

Tätigkeitsbericht 2020

Psychotherapeutischer Beratungsdienst *im SkF*

Erziehungs- und Familienberatung



geführt durch

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



wir leben helfen



Psychotherapeutischer Beratungsdienst im SKF
Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung
Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg
Telefon: 0931 41904-61
E-Mail: ptb@skf-wue.de

Außenstellen:

97199 Ochsenfurt, Kellereistr. 8
Telefon: 09331 804570

97232 Giebelstadt, Obere Kirchgasse 6
Telefon: 09334 993242

Nebenstelle:

Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau
Frankfurter Str. 32a, 97082 Würzburg
Telefon: 0931 43775

Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Würzburg

Telefon: 0172 9728132

Träger:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Wilhelm-Dahl-Str. 19, 97082 Würzburg

Bild Titelseite: George Dolgikh.
Bild von Fotolia_56856074

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

für uns alle war 2020 ein besonders merk-würdiges Jahr, ein Jahr mit vielen Einschränkungen und ständig neu geforderter Offenheit für neue Wege.

In den außergewöhnlich vielen Beratungen wurde uns immer wieder deutlich, welchen Kraftakt viele Familien stemmen mussten und müssen, zwischen Kontaktbeschränkungen, Homeoffice und Homeschooling, Haushalt, Ängsten vor Ansteckung, Ablehnung der geforderten Maßnahmen und teilweise existentiellen Bedrohungen, oder aber auch enormen Arbeitsbelastungen. Diejenigen, die sich dabei am wenigsten schützen können, sind die Kinder und Jugendlichen, deren Perspektive uns am meisten am Herzen liegt.

Im Psychotherapeutischen Beratungsdienst, der Erziehungs- und Familienberatung im SkF, durften wir im Jahr 2020 außergewöhnlich viele Familien begleiten, so viele wie noch nie: 985 Familien konnten wir ein- oder mehrfach beratend unterstützen, in vielen Fällen die besonders hohe Belastung mittragen und damit ein Stück erleichtern. Gelungen ist uns das während der Corona-Pandemie durch den flexiblen Einsatz von Vor-Ort-Beratungen mit Hygienekonzept, Telefon- und Videoberatungen und auch Spaziergängen mit Klient*innen. Besonders stolz bin ich auf die Flexibilität unseres gesamten Teams im Einsatz von Videoberatungen und -konferenzen, deren Nutzen wir inzwischen auch aus fachlichen Gründen immer wieder zu schätzen wissen. Das hoch engagierte Team meistert die Zeit der Pandemie unter dem Aufbieten aller Kräfte.

Im Jahr 2020 ist es gelungen, dank der guten Zusammenarbeit mit den beiden Jugendämtern, unseren alten und nicht mehr zeitgemäßen Vertrag zu verändern, so dass wir nun ab 2021 auf der Basis eines neuen, mit den anderen Erziehungsberatungsstellen Würzburgs vergleichbaren Vertrags arbeiten können. Besonders freut mich diese Veränderung für das Angebot der „Erziehungsberatung inklusiv“, der Beratung für Familien mit einem Familienangehörigen mit Behinderung. Dies wurde nun in die reguläre Finanzierung durch Stadt und Landkreis Würzburg, unter Beteiligung des Bezirks Unterfrankens aufgenommen, so dass wir nun den Familien die Sicherheit bieten können, die Beratung auch in Zukunft anbieten zu können.

Wir freuen uns, wenn Sie unser neues Online-Gruppen-Angebot für Eltern von Babys an Interessierte weitergeben. Die Infos dazu finden Sie auf unserer Homepage. Gleichzeitig ist die Information für die Familien wichtig, dass wir, genauso wie die anderen Würzburger Erziehungsberatungsstellen, weiterhin durchgehend auch vor Ort beraten, selbstverständlich mit einem wohl überlegten Hygieneschutzkonzept.

Ich wünsche Ihnen und uns Kraft, immer wieder offen und flexibel die Perspektive wechseln zu können, um die Kinder und die Familien gut im Blick zu behalten.

Herzlichen Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Dienst der Familien und in der Vorfreude auf hoffentlich wieder leichter durchführbare Kooperationen im Jahr 2021,

herzliche Grüße



Dr. Verena Delle Donne und das gesamte Team des Psychotherapeutischen Beratungsdiensts im SkF.

Inhaltsverzeichnis

Kurzzusammenfassung: Tätigkeitsbericht 2020	6
1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE	7
2 PERSONELLE BESETZUNG	9
3 BESCHREIBUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS	11
3.1 Beratung	11
3.2 Diagnostik	11
3.3 Prävention	11
3.4 Aufsuchende Erziehungsberatung	12
3.5 Beratung von Eltern mit Babys und Kleinkindern / Schreibabyberatung	12
3.6 Erziehungsberatung inklusiv	13
3.7 Familienstützpunkte Würzburg-Zellerau, Giebelstadt und Ochsenfurt	13
3.7.1 Familienstützpunkt Würzburg - Zellerau	13
3.7.2 Familienstützpunkt Giebelstadt	14
3.7.3 Familienstützpunkt Ochsenfurt	15
4 KLIENT*INNENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN	17
4.1 Allgemeine Statistik	17
4.1.1 Zahl der insgesamt betreuten Kinder und Jugendlichen	17
4.1.2 Anregung zur Anmeldung	18
4.1.3 Geschlecht	19
4.1.4 Staatsangehörigkeit	20
4.1.5 Altersstruktur der Klient*innen	21
4.1.6 Kinderzahl der Familien	22
4.1.7 Beruflicher Status des Hauptverdieners	23
4.1.8 Familien- bzw. Wohnsituation der betreuten Kinder und Jugendlichen	24
4.1.9 Trennung und Scheidung	25
5 GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE	26
6 ANGABEN ÜBER DIE GELEISTETE BERATUNGSARBEIT	27
6.1 Beratungssetting	27
6.2 Verhältnis von Neuzugängen zu übernommenen Klient*innen	28
6.3 Fallzuordnung nach SGB VIII	28
6.4 Überblick über die Gruppenangebote	29
7 INTERNE QUALIFIZIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG	31

7.1	Teilnahme der Fachkräfte der Beratungsstelle an Fortbildungsveranstaltungen	31
7.2	Qualitätsmanagement.....	31
8	MULTIPLIKATORENARBEIT / ZUSAMMENARBEIT	32
8.1	Supervision und Praxisanleitung für Fachkräfte	32
8.2	Leitung bzw. Mitarbeit bei Fortbildungen für Fachkräfte – Multiplikator*innenarbeit – Anleitung von Praktikant*innen	32
8.3	Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien der Sozial- und Jugendhilfe und Gespräche mit Ämtern und anderen Institutionen	33
9	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / PRÄVENTION	34
9.1	Elternabende und Vorträge für Familien.....	34
9.2	Öffentlichkeitsarbeit der Erziehungsberatungsstelle	35
9.3	Zeitungsartikel	35
10	NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN	36
10.1	Allgemein	36
10.2	Ehrenamtliche Tätigkeit	37
10.3	Sonstiges	37

Kurzzusammenfassung: Tätigkeitsbericht 2020

1. Fallzahlen:

Betreute Klient*innen: 985 (+1254 Familienmitglieder + 289 Personen aus anderen Einrichtungen), 462 Klient*innen waren aus dem Vorjahr übernommen, 523 kamen neu hinzu, 564 Fälle wurden abgeschlossen

2. Beratungsgründe (Schwerpunkte):

Körperbereich	6,16 %
Leistungsbereich	10,86 %
Gefühlsbereich	27,65 %
Kommunikation und Interaktion	46,28 %
Allgemeine Fragestellungen	9,05 %

Im Jahre 2020 lebten 555 Klient*innen (56,35 %) bei beiden leiblichen Eltern.

Bei 269 (27,30 %) der Familien spielte **Trennung und Scheidung** in der Beratung eine wesentliche Rolle. 7 Kinder wurden von den Jugendämtern nach **§ 35a SGB VIII** an uns verwiesen. 58 der Kinder/Jugendlichen (5,9 %) hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit, 15 (1,52 %) hatten eine doppelte Staatsangehörigkeit. Bei 229 Familien (23,25 %) hatte mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund.

3. Personalausstattung:

- 12 Berater*innen auf 8,01 vom Ministerium geförderten Planstellen (2 Vollzeitstellen, 10 Teilzeitstellen) + 0,03 weitere Stellen; drei Familienstützpunkte mit insgesamt 1,3 Planstellen. Personalwechsel im Team der Berater*innen.
- Berufsgruppen: Dipl.-Psych., Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.päd., Heilpädagog*innen
- **Zusatzausbildungen:** Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie, Systemische Familientherapie (DGSF), Gestalttherapie, Intermediale Kunsttherapie (M.A.), Sozialtherapeutisches Rollenspiel, Familien- und Erziehungsberatung (bke), Supervision (DGSv), Hypnotherapeutische Methoden für Kinder und Jugendliche, Familienmediation (bke), Hypnotherapie, Beratung von Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern, Marte Meo Therapie und Fachberatung.
- **Erfahrungshintergrund:** beinahe alle Mitarbeiter*innen haben Berufserfahrung in anderen Bereichen der Jugendhilfe.
- **Qualitätsmanagement** ist seit langer Zeit Bestandteil unserer Arbeit und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

4. Präventionsarbeit:

Praxisanleitung, Supervision, Vorträge, Referate, Elternabende, die Organisation von Fortbildungen und Veröffentlichungen gehören ebenso zu unseren Tätigkeiten wie Öffentlichkeitsarbeit, genauso wie Gruppen und Elternkurse.

5. Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen:

- Vorstellung der Arbeit der Erziehungsberatungsstelle bei Beratungslehrer*innen in der Ausbildung, sowie Vortrag für Beratungslehrer*innen zum Thema Schulleistung/Familie
- 5 anonyme Fallsupervisionen in Kindertagesstätten und einem Lehrerkollegium
- 15 Fachberatungen nach §8a SGB VIII durch eine insoweit erfahrene Fachkraft für andere Einrichtungen: Erneuter Anstieg der Beratungen im Vergleich zum Vorjahr
- Elternabende in Kindergärten und Schulen, sowie Vortrag zum Thema Essstörungen mit Hortleitungen
- Begleitung einer Kindertagesstätte im Fall eines sexuellen Missbrauchs innerhalb der Institution

6. Veränderungen zu den Vorjahren:

- Große Flexibilität, schnelle Einrichtung von unterschiedlichen Beratungsmöglichkeiten sowie ständige Anpassung an die Gegebenheiten während der Pandemie: Beratung nach Bedarf vor Ort (mit Hygiene-Schutzkonzept), per Video oder Telefon, vereinzelt auch im Freien: 13,5 % aller Termine wurden als Videoberatung durchgeführt, 25 % am Telefon
- Sehr hohe Auslastung in allen Bereichen: Die Fallzahl der beratenen Familien war ungewöhnlich hoch.

1 Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Psychotherapeutischer Beratungsdienst im SkF

Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung

Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg

Tel.: 0931 41904-61 (Durchwahl) oder
0931 41904-0 (Vermittlung)

Fax: 0931 4190475-330

E-Mail: ptb@skf-wue.de

Homepage: www.ptb.skf-wue.de

	Öffnungszeiten:	Telefonische Anmeldung:
Montag bis Donnerstag	08:30 – 12:00 Uhr 13:00 – 18:00 Uhr	08:30 – 12:00 Uhr 13:30 – 17:00 Uhr
Freitag	08:30 – 17:00 Uhr	08:30 – 12:00 Uhr

Außenstellen:

Kellereistr. 8, 97199 Ochsenfurt
Öffnungszeiten: 9:30 – 18:00 Uhr
(dienstags und mittwochs)
Tel.: 09331 804570

Obere Kirchgasse 6, 97232 Giebelstadt
Öffnungszeiten: 8:00 – 17:00 Uhr
(dienstags und mittwochs)
Tel.: 09334 993242

Anmeldungen für beide **Außenstellen** werden in **Würzburg** entgegengenommen.

Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Würzburg
Obere Kirchgasse 6, 97232 Giebelstadt
Tel.: 0172 9728132

Nebenstelle:

Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau
Frankfurter Str. 32a, 97082 Würzburg
Tel.: 0931 43775
E-Mail: aeb@skf-wue.de

Räumliche Ausstattung

Zahl der trügereigenen Räume in der Frankfurter Str. 24, 97082 Würzburg: 16

Einschließlich:

- Spiel- und Sporthalle
- 3 Gruppenräume
- Spieltherapieräume
- Werkstatt
- Räume für Familientherapie und Beratung

Die Außenstelle Ochsenfurt belegt vier angemietete Räume in der Kellereistr. 8. In der Außenstelle Giebelstadt stehen uns Räume im evangelischen Gemeindehaus zur Verfügung.

Die Nebenstelle belegt vier Räume und eine Küche in einer Wohnung in der Zellerau. Die Familienstützpunkte stärken ihre Kooperationen mit anderen Institutionen auch durch die gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten nach Bedarf.

Für die aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis werden uns Räumlichkeiten in den verschiedenen Gemeinden von den jeweiligen Verantwortlichen zur Verfügung gestellt. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich.

Träger:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Wilhelm-Dahl-Str. 19, 97082 Würzburg

2 Personelle Besetzung



Team des Psychotherapeutischen Beratungsdienstes im SkF (nicht auf dem Bild: Carolin Merkt und Claudia Sauer)

Hauptstelle

Dr. Delle Donne, Verena	Dipl.-Psych., Leiterin der Beratungsstelle, Systemische Familientherapeutin (DGSF)
Behringer, Anna	Teamassistentin
Carminati-Bina, Giuliana	Dipl. Päd., Integrative Eltern-Säuglings-/Kleinkind-Beraterin
Eder, Petra	Teamassistentin
Freudenberger Katrin	Heilpädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), Beginn im Juni 2020
Imhof, Peter	Dipl.-Psych., Psychol. Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapeut (VT), stellvertretender Leiter
Kern, Gisela	Dipl.-Soz.päd. (FH)
Krauß-Pohlens, Ulrike	Teamassistentin
Martin, Eva	Dipl.-Psych., Psychol. Psychotherapeutin (VT)
Rösch, Jelena	Dipl.- Soz.päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF)

Teske, Wiltrud	Heilpädagogin, Gestalttherapeutin, Erziehungs- und Familienberaterin bke, Austritt im Juni 2020
Vorschneider, Brigitte	Heilpädagogin, Erziehungs- und Familienberaterin bke; hypnotherapeutische Methoden für Kinder und Jugendliche
Walter, Annette	Dipl.-Psych., Kunsttherapeutin, M.A., Austritt im August 2020

Nebenstelle

Mitschka, Doris	Dipl.-Soz.päd. (FH) Familien- und Erziehungsberaterin bke, Familienmediatorin bke, Supervisorin (DGSv),
Vollmuth, Carolin	Heilpädagogin, Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin
Wurzbacher, Petra	Dipl.-Soz.päd. (FH), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin

Familienstützpunkte

Böhm, Margot	Heilpädagogin, STEEP™-Beraterin, Familienstützpunkt Giebelstadt
Ruppert, Franziska	Dipl.-Soz.päd., Familienstützpunkt Ochsenfurt, 2020 in Elternzeit
Merkt, Carolin	Dipl.-Soz.päd., Familienstützpunkt Ochsenfurt
Vollmuth, Carolin	Heilpädagogin, Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin, Familienstützpunkt Zellerau
Sauer, Claudia	Soz.päd. B.A., Familienstützpunkt Zellerau

Konsiliararzt

Dr. Vloet, Timo	Priv.-Doz. Dr. med., Leitender Oberarzt KJPPP; Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
-----------------	---

Supervision

Seidel, Christina	Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Therapeutin
-------------------	---

Insgesamt arbeiten 12 Berater*innen (2 Vollzeitstellen, 10 Teilzeitstellen) im Psychotherapeutischen Beratungsdienst, sowie 4 Kolleginnen in Teilzeit in den 3 Familienstützpunkten. Giuliana Carminati-Bina arbeitet im Familientreffpunkt Sanderau als Beraterin unter dem Motto „Fit für Kids“. Diese Stunden werden vom Orts- und Kreischaritasverband finanziert.

3 Beschreibung des Leistungsspektrums

3.1 Beratung

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Familien. Gemeinsam mit den Berater*innen suchen die Familien nach Lösungen für unterschiedliche Probleme. Dabei begegnen wir unseren Klient*innen mit Offenheit und Neugierde für ihre unterschiedlichen Lebensentwürfe und Weltanschauungen.

Wir arbeiten sowohl im Einzel-, Eltern- und (erweiterten) Familiensetting, als auch in thematisch ausgewählten und altersgruppenspezifischen therapeutischen Gruppen. Unser Team besteht aus unterschiedlichen Berufsgruppen und die Berater*innen verfügen über eine langjährige Erfahrung, aber auch über breit aufgestellte Zusatzqualifikationen im therapeutischen Bereich. Dies nutzen wir für die qualitativ hochwertige Beratung in der Vielzahl an Problemlagen.

3.2 Diagnostik

Die Voraussetzung für eine fundierte Beratung ist eine fachliche Einschätzung der Entstehungs- und aufrechterhaltenden Bedingungen der Probleme in den Familien. Es erfolgt je nach Bedarf eine diagnostische Abklärung der Entwicklung des Kindes sowie der Faktoren, die dem emotionalen Entwicklungs- oder Verhaltensproblem des Kindes oder Jugendlichen zugrunde liegen. Hierzu gehört auch eine Einschätzung der Beziehungen in der Familie und im sozialen Umfeld in Bezug auf Ressourcen und Risikofaktoren.

Über anamnestische Erhebungen und Exploration hinaus, kommen sowohl psychometrische Testverfahren zur Intelligenz- und Leistungsdiagnostik zum Einsatz, als auch psychometrische Testverfahren, Fragebögen und Diagnose-Checklisten, die sich auf bestimmte Fragestellungen und Problembereiche beziehen. Bezüglich der Beziehungs- und Familiendiagnostik setzen wir Fragebogenverfahren und qualitative Einschätzungsverfahren ein.

3.3 Prävention

Im präventiven Bereich arbeiten wir mit vielen anderen Institutionen zusammen. Es besteht eine enge **Vernetzung** mit Jugendämtern, Kindertagesstätten, Schulen, Heilpädagogischen Tagesstätten, Schulhorten, Ärzt*innen und Kliniken, anderen Beratungsstellen, freien Praxen, Jurist*innen und weiteren Einrichtungen der Jugendhilfe, sowie der psychosozialen Versorgung in und um Würzburg.

Für **Eltern in Trennung** bieten wir den Kurs „KiB“ (Kinder im Blick) an. Ein Überblick über alle weiteren Gruppenangebote findet sich unter Punkt 6.4.

Das **Mitwirken bei Tagungen und Fortbildungen** gehört ebenfalls zu unserem Standardangebot. Im Jahr 2020 konnten wir, rechtzeitig vor Beginn der Corona-Pandemie, folgende Fortbildung organisieren und in unseren Räumlichkeiten zusammen mit einem Großteil des Teams durchführen:

„Konzepte der Schematherapie in der Beratung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern, Teil 3“ mit Dr. Christof Loose und 20 Teilnehmer*innen.

3.4 Aufsuchende Erziehungsberatung

In unserer Nebenstelle in der Zellerau, der Aufsuchenden Erziehungsberatung (AEB), werden durch die besonderen Angebote der drei Beraterinnen Doris Mitschka, Petra Wurzbacher und Carolin Vollmuth auch diejenigen Familien aus dem Stadtteil Zellerau erreicht, die sich nicht an eine klassische Erziehungsberatungsstelle wenden würden. Das Team in der AEB arbeitet sozialraumorientiert und sucht den Zugang zu Familien in belasteten und erschwerten Lebenssituationen (z.B. Armut, Bildungsferne, psychische Erkrankung, Gewalt, Sucht, Migration u.a.). Dafür ist eine enge Vernetzung mit anderen Institutionen im Stadtteil (Kindertagesstätten, Schulen, Horten, ASD, Pfarrei, ...) in Arbeitskreisen und Gremien, über gemeinsame Projekte und Aktionen und im Einzelfall mit den Familien wichtig und hilfreich. Gerade in der Zellerau, in der der Großteil der Würzburger Verfügungswohnungen existiert, ist ein niederschwelliges Angebot besonders zielführend. Durch vielschichtige Zugangsmöglichkeiten, wie den offenen Treff, die Kleiderkammer, die Lebensmittelausgabe über die Würzburger Tafel, aber auch durch das Kommunionprojekt oder den Sommerausflug u.a., ermutigen wir die Familien, nach und nach auch schwierigere Themen zu besprechen und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Neben unserer einladenden und wertschätzenden Haltung sind dabei ein langer Atem und Geduld wichtige Qualitätsmerkmale unserer Arbeit.

Seit Mitte des Jahres 2018 sind wir im Landkreis Würzburg über die Mitfinanzierung durch den bayerischen Staat mit einer halben Stelle aufsuchend im südlichen Landkreis tätig. Dieses Angebot wird in den Gemeinden des südlichen Landkreises sehr gut angenommen und erreicht sehr viele Familien.

3.5 Beratung von Eltern mit Babys und Kleinkindern / Schreibabyberatung

Ein wichtiger Schwerpunkt in der Beratungsstelle ist die Beratung von Familien mit Babys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen. Zwei der Beraterinnen, Dipl. Päd. Giuliana Carminati-Bina und Dipl. Psych. Eva Martin, verfügen über eine mehrjährige intensive Ausbildung diesbezüglich, wobei sich weitere Beraterinnen ebenfalls im Bereich Frühe Hilfen fortbilden (z.B. zu Marte Meo). 34 % der Kinder in den Beratungen waren unter sechs Jahre alt. Dies bedeutet, dass wir die Familien sehr früh erreichen und somit zeitig Hilfestellungen geben können.

3.6 Erziehungsberatung inklusiv

2020 gelang im Zuge der Einführung unseres neuen Vertrags ein „Meilenstein“ in der Finanzierung unseres Angebots, Kinder, Jugendliche und Familienangehörige mit einer Behinderung zu beraten. Nach vielen Gesprächen wurde „Erziehungsberatung inklusiv“ in die reguläre Finanzierung durch Stadt und Landkreis Würzburg, unter Beteiligung des Bezirks Unterfrankens aufgenommen, so dass wir nun den Familien die Sicherheit bieten können, die Beratung auch in Zukunft anbieten zu können.

Dipl. Psychologin Annette Walter verließ Mitte des Jahres aus familiären Gründen unsere Stelle, wir konnten jedoch die sehr erfahrene Heilpädagogin Katrin Freudenberger für die Tätigkeit gewinnen. Gleichzeitig beraten die ebenfalls sehr erfahrene Heilpädagogin Brigitte Vorschneider, sowie andere Berater*innen, die sich weiter fortbilden lassen, die Familien in einer Vielzahl an Themen, die sich im Zusammenleben ergeben (eine Übersicht dazu liefert der Tätigkeitsbericht aus dem Jahr 2016, S. 34, zum Download auf unserer Homepage). Wichtig ist auch die gute Vernetzung in diesem Bereich, um den Familien weitere Wege, zum Beispiel bezüglich der schulischen Laufbahn, aufzeigen zu können.

3.7 Familienstützpunkte Würzburg-Zellerau, Giebelstadt und Ochsenfurt

3.7.1 Familienstützpunkt Würzburg - Zellerau

Der Familienstützpunkt (FSP) Zellerau entwickelt und organisiert Bildungsangebote für junge Familien. Neben wiederkehrenden Veranstaltungen finden Kurse und Vorträge zu verschiedenen Themen statt. Dabei orientiert sich der Familienstützpunkt an der Bevölkerungsstruktur des Stadtteils. Im Stadtteil leben viele junge Familien mit Kindern unter 15 Jahren. Im Vergleich zu anderen Stadtteilen hat die Zellerau den zweitgrößten Ausländeranteil. Innerhalb der einzelnen Altersgruppen weisen vor allem Erwachsene zwischen 25 und 40 Jahren und Familien mit Kindern zwischen 6 und 15 Jahren einen Migrationshintergrund auf.

Im Familienstützpunkt Zellerau arbeitet zurzeit eine hauptamtliche Mitarbeiterin mit 10 Wochenstunden und eine weitere Mitarbeiterin mit 5 Wochenstunden. Zur fachlichen Unterstützung unseres Eltern-Kind-Kochens kam auch im Jahr 2020 bis zum ersten Lockdown eine Hauswirtschaftsmeisterin auf Honorarbasis dazu. Wie bereits in den vergangenen Jahren finden unsere Angebote in verschiedenen Institutionen statt, wodurch es möglich ist, Familien in unterschiedlichen Lebensphasen mit einer unterschiedlichen Altersstruktur der Kinder zu erreichen. Diese sind beispielsweise: JUZ Jugendzentrum Zellerau, SPIELI Kinderspielzentrum Zellerau, PTB Psychotherapeutischer Beratungsdienst.

Bei unseren Angeboten konnten von Januar bis Dezember 2020 etwa 350 Eltern + 400 Kinder gezählt werden. Darüber hinaus bestand persönlicher Kontakt zu Eltern und Kooperationspartnern und Kontakte über Telefonate und E-Mails.

Unsere interkulturellen und sozialraumorientierten Angebote wie beispielsweise das **Eltern-Kind-Kochen**, der **Eltern-Kind-Treff** und der **Spielplatztreff** wurden bis zum Lockdown auch dieses Jahr von den Familien sehr gut angenommen. Danach war Umdenken gefordert.

Durch die Corona-Pandemie mussten wir ab Mitte März unsere Gruppenangebote einstellen. Wir überlegten immer wieder erneut, wie wir zu dieser besonderen Zeit unseren Kontakt zu den Familien gestalten können. Während des Lockdowns

erreichten wir die Eltern über Telefon, SMS, E-Mail und Aushänge. Sobald die Spielplätze wieder offen hatten, konnten wir wieder in persönlichen Kontakt mit unserer Zielgruppe gehen.

Unter Einhaltung der erforderlichen Hygienemaßnahmen konnten wir unseren **Sprachkurs** und den **Waldtag** weiter anbieten. Im Herbst begannen wir wieder mit unserer „**Rasselbande**“, diesmal im Freien (bis zum zweiten Lockdown).

Wir entwickelten ein neues Angebot, die „**mobile Bücherkiste**“, welches im Juli 2020 startete. Seitdem gingen wir 2x wöchentlich auf den Spielplatz in der Friedrichstraße. Dort konnten sich die Familien Bücher ausleihen und wieder zurückbringen. Das Angebot wurde schnell und gut von den Kindern und Eltern angenommen. Neben der Bücherausleihe konnten auch andere Themen angesprochen und auf verschiedene Fragen Antworten gefunden werden. Ab dem 14.12. mussten wir leider wegen des zweiten Lockdowns unsere Bücherkiste pausieren. Alle Eltern, die sich noch Abwechslung im Bücherregal wünschen, können sich seitdem telefonisch oder per E-Mail an uns wenden. Wir stellen für die Familien eine Bücherauswahl zusammen, die wir dann kontaktlos an die Haustüre bringen. Die „**Bücherkiste online**“ startete im Januar 2021.

Während der Pandemie waren und sind die Familien auf vielschichtige Weise gefordert. Die Kinder mussten immer wieder zuhause betreut werden. Die sozialen Kontakte waren stark eingeschränkt, es gab wenig Abwechslung.

Der Familienalltag war und ist nach wie vor eine große Herausforderung, für Eltern ein Spagat zwischen Kinderbetreuung, Homeschooling und eigener Berufstätigkeit. Die Eltern und Kinder vermissen die „Normalität“ sowie bewährte Angebote und hoffen auf baldige Wiederaufnahme der offenen Treffs und auf Möglichkeiten der Begegnung im Stadtteil.

Ein Überblick über die Angebote im Jahr 2020 findet sich unter Punkt 6.4.

3.7.2 Familienstützpunkt Giebelstadt

Im Familienstützpunkt Giebelstadt nehmen Familien aus vielen unterschiedlichen Ländern an den Angeboten teil. Diese richten sich nach dem Bedarf vor Ort und wenn möglich nach den Wünschen der Eltern und Kinder, sofern sie den gesetzlichen Förderrichtlinien der Familienstützpunkte entsprechen. Durch die niederschweligen, regelmäßig stattfindenden offenen Angebote können Menschen aus unterschiedlichen Zielgruppen gleichzeitig angesprochen und unterstützt werden, wertvolle Kontakte zwischen Familien wurden angebahnt. Im Jahr 2020 gliederten sich die Angebote in die Zeit vor und in die Zeit mit Corona.

„**Fit für die Schule**“ ist ein Angebot für Eltern mit Migrationshintergrund und deren Kinder. Es dient dem Aufbau und Stärken der deutschen Sprachkompetenz im Alltag, um aktiv einen Weg in die deutsche Sprache zu bekommen. Einmal wöchentlich trafen sich 6 Mütter mit 13 Kinder in den Räumen der Krabbelgruppe im evangelischen Gemeindehaus. Zu Beginn des Jahres konnten **zwei Elternabende** durchgeführt werden, die beide jeweils gut besucht waren. Aufgrund der Pandemie wurden die Gruppenangebote und Elternabende seit März ausgesetzt.

Von April bis Dezember wurde ein „**Social-Work-Walk**“ angeboten, der von 39 Elternteilen in Anspruch genommen wurde. Mit Terminvereinbarung wurde auf einem gemeinsamen Spaziergang ein Gespräch geführt, um Hilfe, Entlastung und Unterstützung bei Fragen rund um das Thema „Familie“ zu erhalten. Ebenso wurde das **Mittwochstelefon** eingerichtet, bei dem es Eltern möglich war, in der Zeit von 09.00 bis 14.00 Uhr telefonisch Kontakt mit dem FSP aufzunehmen, um aktuell anliegende Themen zu besprechen.

Gemeinsam mit den Familienstützpunkten des Landkreises wurde zu Beginn der Sommerferien ein **Elternbrief** entwickelt, der 1500 Eltern durch Kindergärten und Grundschulen erreichte. Ziel des Briefes war es, den Eltern Respekt und Anerkennung für die geleistete Arbeit zukommen zu lassen, bei Bedarf Entlastung zu geben und die Ansprechbarkeit der Familienstützpunkte zu unterstreichen. Ein Großteil der Arbeitszeit bestand auch im Jahr 2020 im Austausch mit Netzwerkpartnern, dem Ausarbeiten der Angebote (die sich aus dem Bedarf vor Ort ergaben und von denen viele auch wieder verworfen werden mussten), Öffentlichkeitsarbeit sowie punktuelle Gespräche mit Eltern zur Wahrnehmung der „Lotsenfunktion“ als Familienstützpunkt und zur Weiterleitung zu geeigneten Institutionen. Viele Termine auf kommunaler und interkommunaler Ebene fanden aufgrund der Situation per Videokonferenz oder telefonisch, außerhalb des Fokus der Öffentlichkeit statt.

Aktuell finden alle Angebote nur nach terminlicher Vereinbarung statt. Informationen hierzu findet man auf der Internetseite der Marktgemeinde, auf der Familienbildungsseite der Stadt und des Landkreises Würzburg, unter www.fsp.skf-wue.de, im Mitteilungsblatt der Gemeinden Giebelstadt und Bütthard, ebenso auf Aushängen am evangelischen Gemeindehaus, im Rathaus Giebelstadt sowie in den örtlichen Kindergärten.

3.7.3 Familienstützpunkt Ochsenfurt

Der Familienstützpunkt Ochsenfurt steht allen Familien aus Ochsenfurt und dessen Stadtteilen mit einem breiten Angebot zur Seite. Wir sind eine Kontakt- und Anlaufstelle, die Programme der Eltern- und Familienbildung anbietet und mit anderen sozialen Einrichtungen vor Ort vernetzt ist. Durch den direkten Elternkontakt in den offenen und niederschweligen Angeboten, werden Wünsche der Familien an uns herangetragen, die wir dann selbstverständlich auch versuchen zu verwirklichen.

Im ersten Quartal 2020 konnten die Angebote im FSP Ochsenfurt noch regulär durchgeführt werden. Im Januar und Februar wurden **zwei Elternabende** sowie ein **Workshop** organisiert, die jeweils gut besucht waren. Ein **Bewegungsangebot für Väter und ihre Kinder** gab es am 07.03.2020 in Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. An diesem nahmen 7 Väter und 10 Kinder teil. Weitere geplante Termine konnten aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht stattfinden.

Während der Schulzeit fand wöchentlich das „**Babycafé**“ statt, dieses wurde von durchschnittlich 5 Erwachsenen und 5 Kindern besucht. Ohne Voranmeldung konnten alle Erwachsenen mit Kindern im Alter von 0-2 Jahren teilnehmen. Ergänzend waren durchschnittlich einmal monatlich eine Hebamme und eine Mitarbeiterin der Erziehungsberatungsstelle im Babycafé. Sie ergänzten das Angebot durch spezielles Fachwissen und die Eltern haben die Möglichkeit, eine Einzelberatung zu nutzen. Durch den coronabedingten Lockdown ab März 2020 konnte dieses Angebot über einen längeren Zeitraum nicht stattfinden. Erst im Frühsommer startete das Angebot in einer neuen Form. Der Treffpunkt war nun nicht mehr der Familienstützpunkt, sondern der nahegelegene Spielplatz. Auch beim Spielplatztreffen war es möglich ohne Anmeldung zu kommen. Zur weiteren Eindämmung des Coronavirus fand das Angebot das ganze Jahr um Freien statt und wurde umbenannt in den „Frischluft-Montagvormittag“

Im September und Oktober lief an fünf Abenden in der Volkshochschule der Elternkurs „**Kess erziehen**“. Dieser wurde in Kooperation mit der Ehe- und Familienseelsorge Würzburg und dem Familienbund der Katholiken durchgeführt. Inhaltlich ging es u. a. darum, sein eigenes Erziehungshandeln zu reflektieren und dieses gegebenenfalls zu ändern.

Im Pfarrzentrum St. Andreas fand im Oktober in Kooperation mit dem Kindergarten Rechts des Mains ein **Elternabend** zum Thema Mediennutzung mit 10 Teilnehmern statt. Aufgrund der steigenden Infektionszahlen wurden die weiteren Veranstaltungen in Online-Formaten durchgeführt. Im November gab es eine **Online-Hebammensprechstunde** sowie einen **Online-Elternabend** mit dem Thema „Zoff im Kinderzimmer – Geschwisterstreit“. Daran nahmen 18 Personen teil.

Um weiterhin Kontakt zu den Familien zu halten, schrieben die Familienstützpunkte des Landkreises Würzburg einen Brief an alle Eltern, die dann über die Kindertageseinrichtungen und die Grundschule an die Eltern verteilt wurden. Weiterhin war durchgehend das Angebot für Einzelgespräche gegeben und die Familienstützpunktleitung war aufsuchend auf dem Spielplatz. Die Teilnahme an Gremien und Arbeitskreisen fand je nach Infektionslage digital oder in Präsenzform statt.

Alle aktuellen Termine und Veranstaltungen finden Sie auf der Facebookseite der Stadt Ochsenfurt, auf der Familienbildungsseite der Stadt und des Landkreises Würzburg, unter www.skf-wue.de, im Mitteilungsblatt der Stadt Ochsenfurt und der Verwaltungsgemeinschaft Eibelstadt, so wie auf Aushängen in der Innenstadt, im Rathaus Ochsenfurt, in den örtlichen Kindergärten und Schulen.

Ein Überblick über die 2019 angebotenen Elternabende und Vorträge findet sich unter 9.1, die angebotenen Gruppen unter 6.4.

4 Klient*innenbezogene statistische Angaben

4.1 Allgemeine Statistik:

Insgesamt arbeiteten wir mit **985 Familien**, davon 671 in der Hauptstelle, 77 in der Außenstelle in Ochsenfurt, 71 in der Außenstelle in Giebelstadt und 131 in der Aufsuchenden Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau und 35 in der Aufsuchenden Erziehungsberatung im südlichen Landkreis. 26 Fälle wurden im Rahmen der Erziehungsberatung inklusiv beraten. 57 Familien wurden aufgrund der Corona-Pandemie rein telefonisch beraten.

Die Angebote der Erziehungsberatungsstelle werden sehr stark in Anspruch genommen und wir arbeiten durchgehend an der Kapazitätsgrenze.

Herkunft der Klienten*innen in den Jahren 2016 – 2020

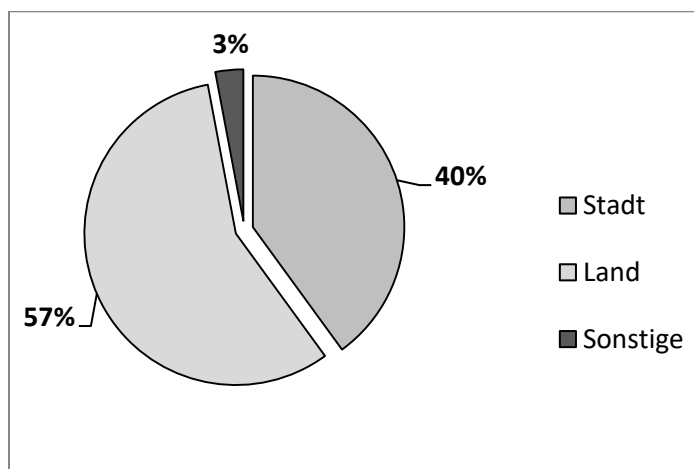


Abb. 1: Verteilung der Klienten*innen nach Herkunft in den Jahren 2016 – 2020

4.1.1 Zahl der insgesamt betreuten Kinder und Jugendlichen

Aussagekräftiger als die Zahl der 985 Fälle ist die Zahl der **1254 Familienmitglieder** und **289 Personen aus anderen Institutionen**, mit denen wir 2020 ein- oder mehrmals Kontakt hatten. So waren wir insgesamt mit **2528 Personen** mindestens einmal, meistens jedoch mehrfach, beratend tätig. Hier zeigt sich eine Besonderheit der Arbeit in der Erziehungsberatung. Durch die Arbeit mit der gesamten Familie und dem Umfeld erreichen wir nachhaltige Veränderungen und ein verbessertes Zusammenleben in den Familien.

Gesamtzahl der Fälle	985
Zahl der Neuzugänge	523
Zahl der vom Vorjahr übernommenen Fälle	462
Kontakt zu Familienmitgliedern in der Beratungsstelle (einmal oder mehrfach)	1254
Kontakte zu Personen aus anderen Institutionen und Einrichtungen	289
Kontakte zu Personen insgesamt (einmal oder mehrfach)	2528

Tab. 1: Überblick über die Fälle, Kontakte zu den Familienmitgliedern, zu anderen Institutionen und Einrichtungen sowie Anzahl der Neuzugänge und der übernommenen Fälle.

4.1.2 Anregung zur Anmeldung

Anregung	RW	%
Eigeninitiative	478	48,53%
Ärzt*innen und Kliniken und niedergelassene Therapeut*innen	109	11,06%
Jugendämter	98	9,95%
Bekannte und Verwandte und andere Klienten	95	9,65%
Schulen	65	6,60%
Kindertageseinrichtungen	56	5,69%
Andere Beratungsstellen	27	2,74%
Gericht, Staatsanwaltschaft, Polizei	17	1,72%
Sonstige	15	1,52%
Andere Institutionen und Behörden	12	1,22%
Familienstützpunkte	6	0,61%
Heime, Tagesstätten und Schulhorte	4	0,41%
Familienhilfe/Wohngruppe	2	0,20%
Ausbildungsstätten	1	0,10%
Insgesamt	985	100,00%

Tab. 2: Anregung zum Besuch der Beratungsstelle

Viele Klient*innen kamen in Eigeninitiative, bzw. auf Anraten von Bekannten (58,18%) in unsere Beratungsstelle. Die beiden Jugendämter (9,95 %), Ärzt*innen und niedergelassene Therapeut*innen (11,06 %), die Schulen (6,60 %) und die Kindertagesstätten der Region (5,69 %) rieten ebenfalls einer großen Anzahl von Klient*innen zum Besuch unseres Beratungsdienstes.

Hier die graphische Darstellung dieses Sachverhalts:

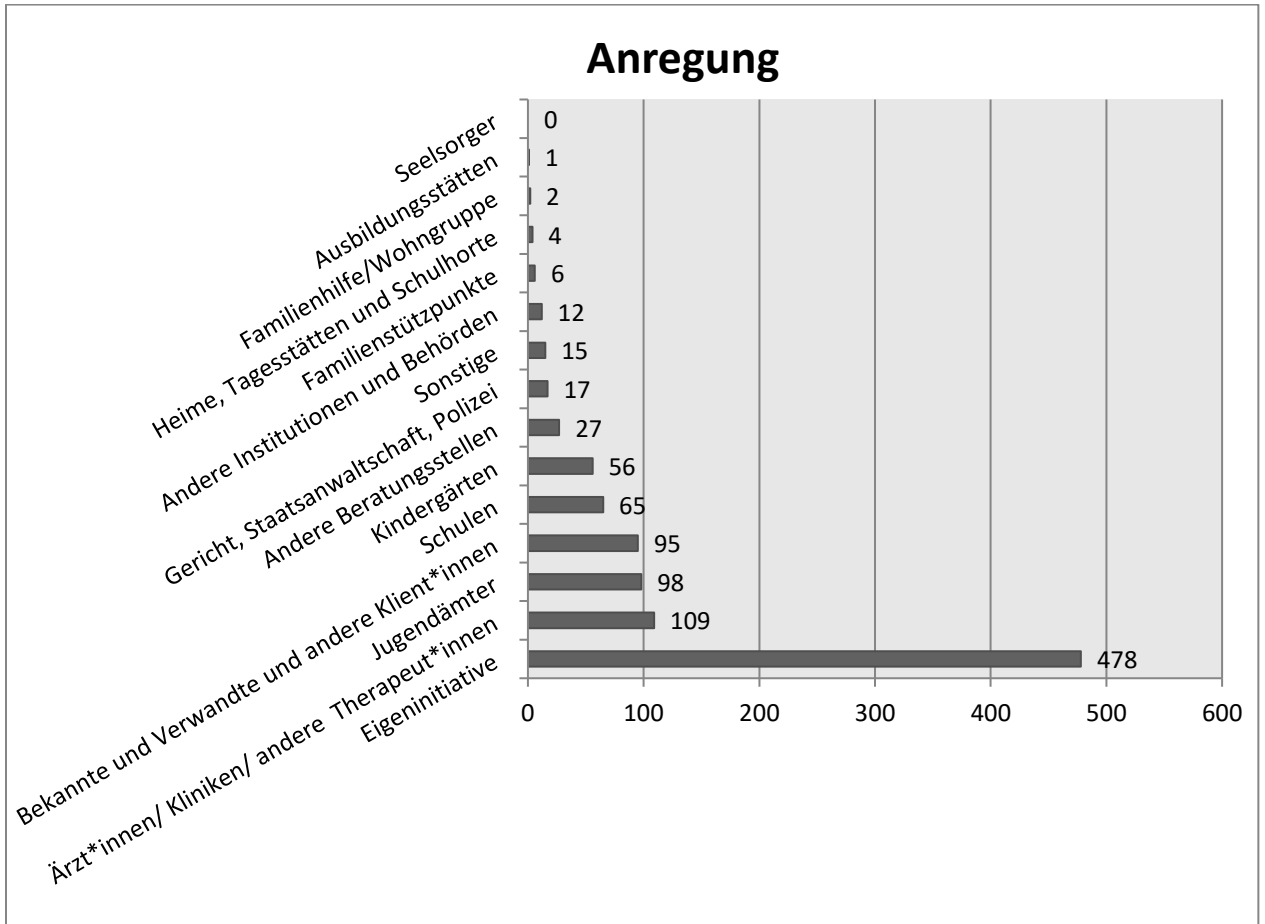


Abb. 2: Anregung zur Anmeldung in der Erziehungsberatungsstelle (die Zahlen sind als Rohwerte angegeben)

Die Familien erhalten durchschnittlich nach 2 - 4 Wochen einen Termin für ein Erstgespräch. Für Akutberatungen und Ratsuchende in Krisensituationen werden Soforttermine ermöglicht.

4.1.3 Geschlecht

Der Anteil der männlichen Klienten, das heißt der Kinder der von uns beratenen Familien, liegt bei 58 %.

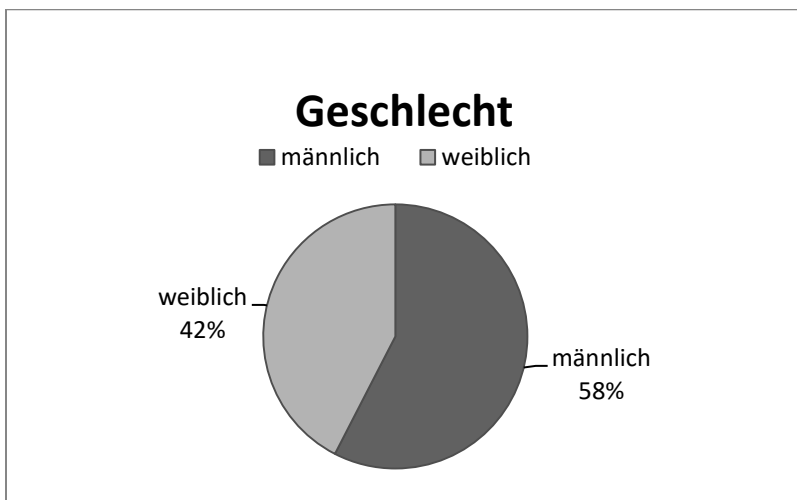


Abb. 3: Prozentuale Verteilung nach Geschlecht

4.1.4 Staatsangehörigkeit

Hier sind die Staatsangehörigkeiten der Kinder und Jugendlichen gezählt, die bei uns zur Beratung angemeldet waren.

	Anzahl	Prozent
Deutsche	912	92,58%
Doppelte Staatsangehörigkeit	15	1,52%
Ausländisch – europäische Mitbürger*innen	30	3,05%
Ausländisch – außereuropäische Mitbürger*innen	23	2,34%
Staatenlos und unbekannt	5	0,51%

Tab. 3: Verteilung der Staatsangehörigkeit

Insgesamt haben 58 Kinder und Jugendliche keine deutsche Staatsangehörigkeit, das entspricht 5,9 % unserer Klient*innen, 15 Kinder und Jugendliche (1,52 %) haben die doppelte Staatsangehörigkeit. Betrachtet man jedoch die Herkunftsländer der Familienmitglieder, verändert sich das Bild erheblich:

Ethnische Besonderheiten:

Bei Klient*innen selbst	75
Bei der Mutter	164
Beim Vater	201
Bei Geschwistern	60
Bei erwachsenen Bezugspersonen	3

Tab. 4: Ethnische Besonderheiten

In 229 Familien gibt es mindestens einen Elternteil, der einen Migrationshintergrund hat. Das sind 23,25 % unserer Klient*innen.

4.1.5 Altersstruktur der Klient*innen

In der nachfolgenden Tabelle zeigen wir die Altersverteilung der Klient*innen:

Alter bei Anmeldung in Jahren	weiblich	männlich	Summe	Prozent
0 Jahre	37	44	81	8,22%
1 Jahr	23	34	57	5,79%
2 Jahre	26	39	65	6,60%
3 Jahre	17	45	62	6,29%
4 Jahre	27	45	72	7,31%
5 Jahre	23	39	62	6,29%
6 Jahre	25	36	61	6,19%
7 Jahre	30	45	75	7,61%
8 Jahre	35	51	86	8,73%
9 Jahre	24	38	62	6,29%
10 Jahre	24	23	47	4,77%
11 Jahre	23	25	48	4,87%
12 Jahre	20	20	40	4,06%
13 Jahre	16	21	37	3,76%
14 Jahre	25	18	43	4,37%
15 Jahre	6	9	15	1,52%
16 Jahre	17	9	26	2,64%
17 Jahre	9	9	18	1,83%
18 Jahre	9	12	21	2,13%
19 Jahre	2	5	7	0,71%
Summe	418	567	985	100,00%

Tab. 5: Altersverteilung

Zusammengefasst in die drei Altersgruppen Kleinkinder/Kindergarten, Schulalter und Jugendliche/junge Erwachsene ergibt sich folgender Überblick:

Alter	Gesamt	
0 – 5 Jahre	34,21 %	Kleinkinder / Kindergartenalter
6 – 13 Jahre	48,83 %	"Schulalter"
14 – 21 Jahre	16,95 %	Jugendliche, junge Erwachsene

Tab. 6: Altersverteilung: Kleinkinder/Kindergarten - „Schulalter“ - Jugendliche/Junge Erwachsene

Der Anteil an Frühen Hilfen (0 – 3,11 Jahre) ist von 2012 bis 2020 von 15,26 % auf 20,61 % gestiegen. Hier die grafische Darstellung in Zahlen:

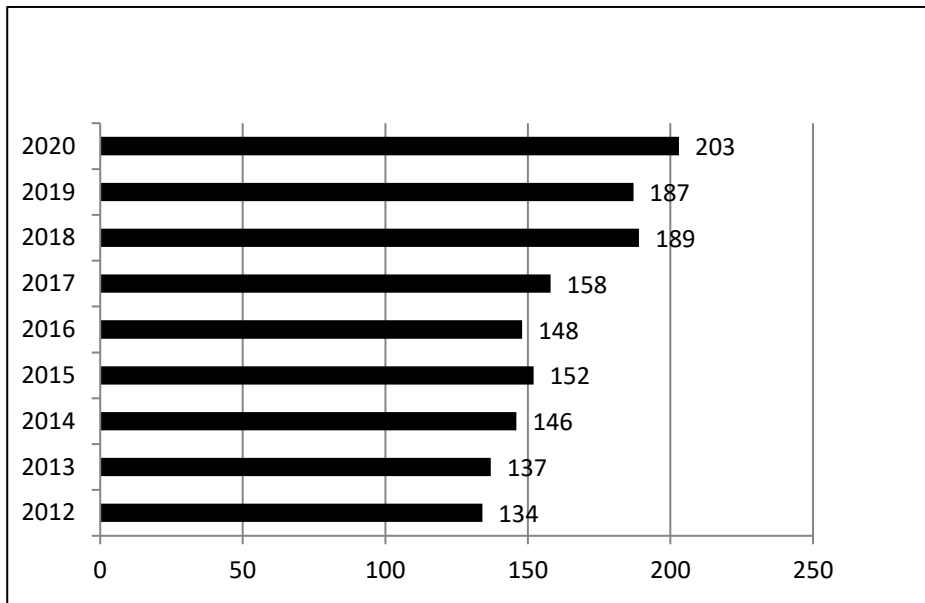


Abb. 4: Frühe Hilfen Anzahl der 0-3,11jährigen von 2012- 2020

Der Anteil an Familien mit Kleinkindern, aber auch mit Kindern von 0 – 5,11 Jahren, ist in den Beratungen in den letzten Jahren deutlich gestiegen und liegt aktuell bei 34% aller Klient*innen. Wir erreichen die Familien früher, was im Sinne der Frühen Hilfen und der schnellen Unterstützung eine sehr erfreuliche Entwicklung ist.

4.1.6 Kinderzahl der Familien

Im Verhältnis zur allgemeinen Bevölkerungsverteilung kommen anteilmäßig mehr Familien mit zwei und mehr Kindern in die Erziehungsberatungsstelle.

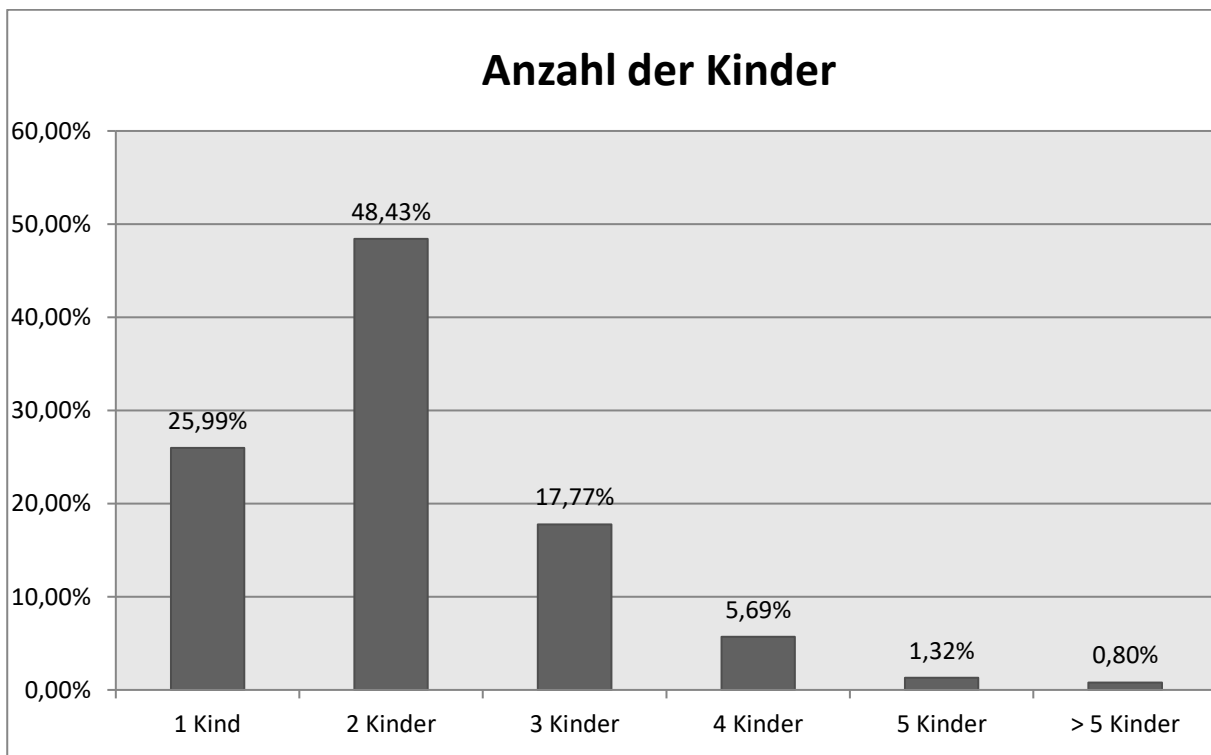


Abb. 5 Kinderzahl

4.1.7 Beruflicher Status des Hauptverdieners

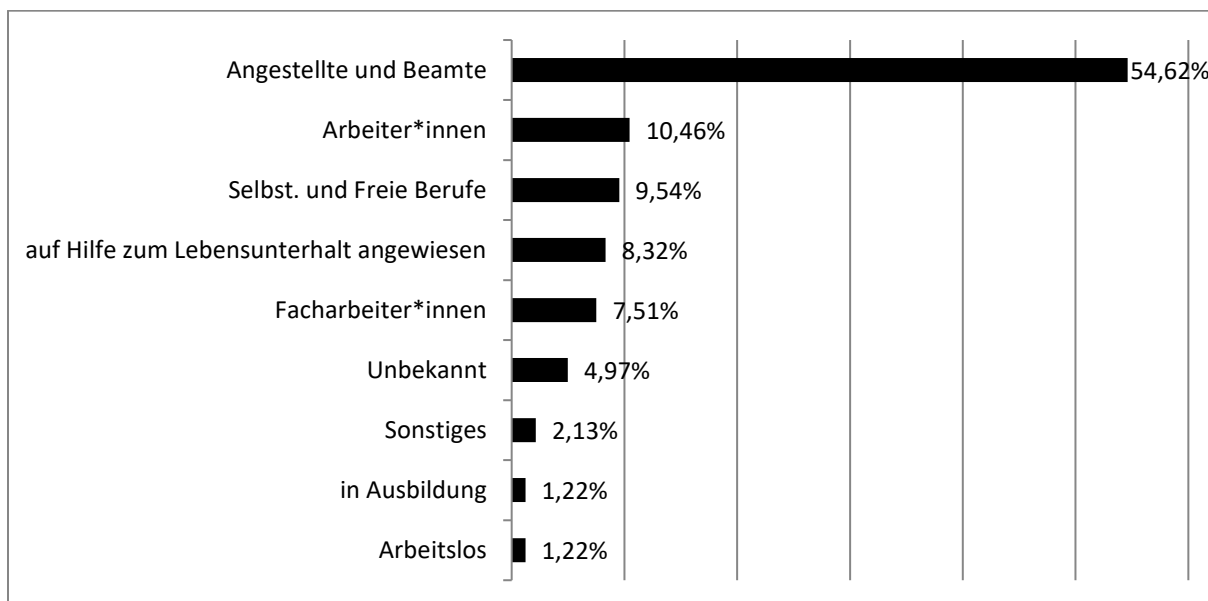


Abb. 6: Sozioökonomische Situation

Im Gegensatz zur Hauptstelle gibt es in der Aufsuchenden Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau (Nebenstelle) bei **56,49 %** unserer Klient*innen einen **Migrationshintergrund** in der Familie und **56,96 %** erhalten **Transferleistungen**. Dies zeigt, dass sozial schwächere Familien durch die Zugänge und Angebote der Aufsuchenden Erziehungsberatung erreicht werden.

4.1.8 Familien- bzw. Wohnsituation der betreuten Kinder und Jugendlichen

Etwas mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen, die in unsere Beratungsstelle kommen, leben bei ihren beiden leiblichen Eltern (58,32 %). Bei allen anderen kam mindestens ein neuer Elternteil hinzu oder sie leben bei einem alleinerziehenden Elternteil oder aber in einer Einrichtung der Jugendhilfe. Einige haben schon eine eigene Wohnung.

Die Rohwerte und Prozentsätze sind aus der folgenden Tabelle zu ersehen:

Lebt bei	EB	
	N	%
leiblichen Eltern	555	56,35%
alleinerz. Mutter	242	24,57%
Elternteil mit Partner/in	77	7,82%
alleinerz. Vater	25	2,54%
einem Elternteil mit Stiefelternteil	17	1,73%
in eigener Wohnung	14	1,42%
einer Pflegefamilie	13	1,32%
wechselnd	10	1,02%
Großeltern/Verwandte	9	0,91%
einer Adoptivfamilie	6	0,61%
in einem Heim	3	0,30%
Wechselmodell bei getrennten Eltern	3	0,30%
alleinerz. Oma/Opa/Verw.	2	0,20%
in einer Wohngemeinschaft	2	0,20%
betreutes Wohnen	2	0,20%
Sonstiges	2	0,20%
Internat	1	0,10%
an einem unbekanntem Ort	1	0,10%
in soz.-päd. betreuter Einrichtung	1	0,10%
insgesamt	985	100,00%

Tab. 7: Familien- bzw. Wohnsituation unserer Klient*innen

4.1.9 Trennung und Scheidung

Schon über viele Jahre hinweg zeigt es sich, dass wir viele Klient*innen haben, deren Eltern in Trennung und Scheidung leben bzw. sich intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen. Das Thema der Trennung und Scheidung spielte 2020 bei 269 (27,31 %) der Kinder und Jugendlichen in den Beratungen eine zentrale Rolle.

Wir unterscheiden bei der Thematik Trennung und Scheidung die fünf Phasen, die in der nächsten Abbildung aufgeführt sind.

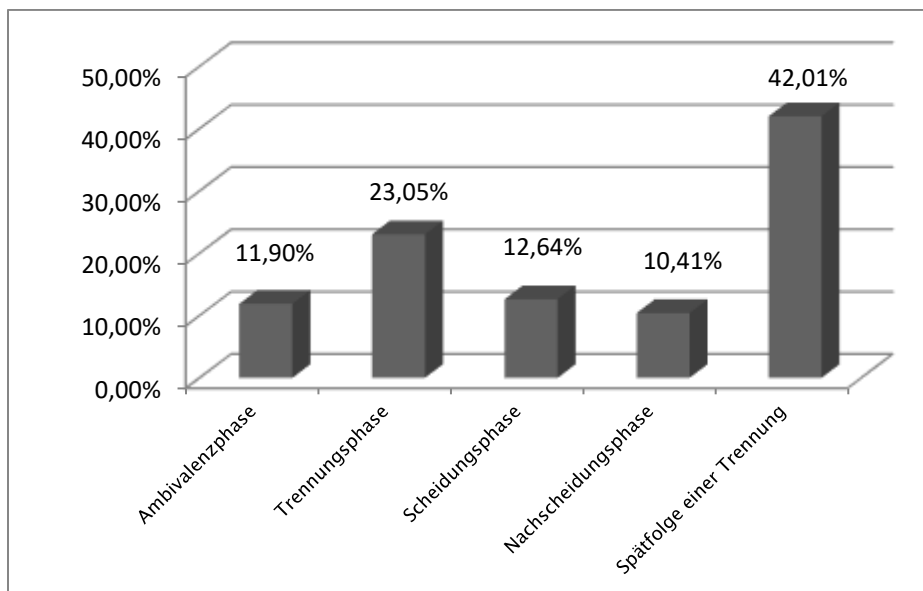


Abb. 7: Verteilung der Klient*innen, die von Trennung und Scheidung betroffen sind, in Hinblick auf die verschiedenen Phasen der Trennung

Für den Psychotherapeutischen Beratungsdienst sieht die Entwicklung in den letzten drei Jahren folgendermaßen aus:

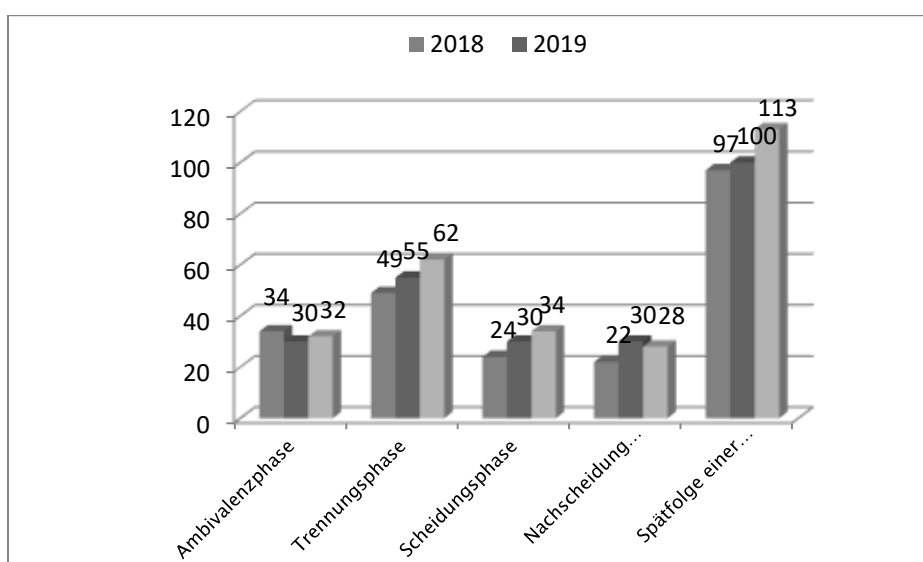


Abb. 8: Entwicklung der Klient*innenzahlen mit Problemen im Bereich Trennung und Scheidung in unserer Beratungsstelle, wobei auch hier nur diejenigen aufgeführt sind, bei denen ein Zusammenhang zu den beklagten Schwierigkeiten gesehen wird.

Den größten Anteil im Bereich Trennung und Scheidung bilden die Klient*innen, die unter den Spätfolgen einer Trennung leiden.

5 Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

Die meistgenannten Vorstellungsgründe und Problembereiche waren Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion, gefolgt von Schwierigkeiten im Gefühlsbereich, dann dem Leistungsbereich, sowie von allgemeinen Fragestellungen und zuletzt Störungen im Körperbereich.

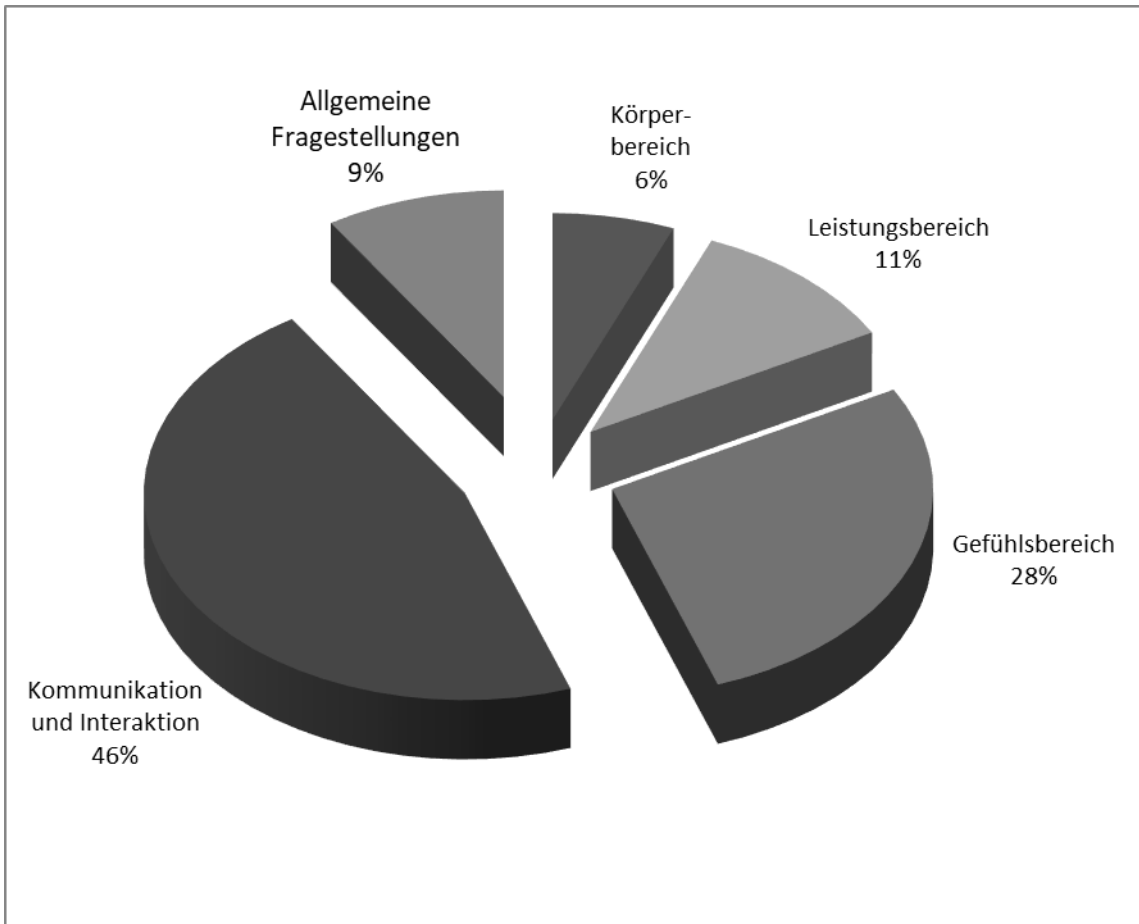


Abb. 9: Vorstellungsgründe und Problembereiche, zusammengefasst in Grobkategorien

In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Bereiche aufgeführt. Bei den Zahlenangaben handelt es sich um Prozentangaben, die sich auf die Summe aller genannten Symptome beziehen. Bei den Symptomangaben sind für den Einzelnen Mehrfachnennungen üblich.

Körperbereich	6,16%
Leistungsbereich	10,86%
Gefühlsbereich	27,65%
Kommunikation und Interaktion	46,28%
Allgemeine Fragestellungen	9,06%

Tab. 8: Vorstellungsgründe und Problembereiche

6 Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

6.1 Beratungssetting

Die nachfolgenden Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Sitzungen, dabei ist die Dauer der einzelnen Sitzungen nicht berücksichtigt. Im Sinne eines Bausteinsystems können für einzelne Klient*innen mehrere Maßnahmen ergriffen worden sein.

Setting	
Kontakt mit Elternteil	52,48%
Familiensitzungen	15,58%
Einzelsitzungen	14,60%
nicht erschienen	7,17%
Andere Kontakte	4,01%
Jugendamt	1,15%
Schule	0,77%
Kindergarten	0,53%
Paarsitzungen	0,51%
Eltern und Schule	0,43%
Ärzte/Kliniken	0,41%
Kontakt mit and. Berater*innen/Therapeut*innen	0,41%
Kontakt mit and. Behörden/Institutionen	0,40%
Eltern und Jugendamt	0,36%
Kontakt mit anderen Erziehungsberechtigten	0,26%
Eltern und and. Institutionen	0,24%
Eltern und Kindergarten	0,21%
Gruppensitzungen (Kind/Jugendlicher)	0,19%
Juristischer Bereich	0,09%
Helferkonferenz (mindestens 3 Parteien)	0,08%
Eltern und Arzt	0,04%
Heime	0,04%
Gruppensitzungen (Eltern)	0,02%
Eltern und Sozialamt	0,02%
	100,00%

Tab. 9: Maßnahmen für die Klient*innen. Die Zahlen sagen aus, wie die Sitzungen verteilt waren

10 Sitzungen dienten im Jahr 2020 der akuten Krisenintervention.

Wir führen Beratung und Diagnostik bei Fragen rund um die Einschulung in einem standardisierten Verfahren durch, mit dazugehörigen Elterngesprächen (Anamnese und Exploration). 2020 haben 12 Kinder an den Einzeltests, dem Schulspiel als Gruppenverfahren und Verhaltensbeobachtungen teilgenommen.

6.2 Verhältnis von Neuzugängen zu übernommenen Klient*innen:

Insgesamt hatten wir 523 (53,10 %) neue Klient*innen, 462 (46,90 %) Klient*innen wurden aus dem Vorjahr übernommen. Im Jahr 2020 wurden 564 Beratungen mit Klient*innen abgeschlossen, 52 Klient*innen haben die Zusammenarbeit abgebrochen.

In der folgenden Tabelle wird ein grober Überblick über die Gesamtzahl der **abgeschlossenen Fälle** im Hinblick auf die **Sitzungshäufigkeit** gegeben:

Anzahl der Sitzungen	Klient*innen	Klient*innen
	(RW)	(%)
1 bis 3 Sitzungen	240	42,56%
4 bis 10 Sitzungen	191	33,87%
11 bis 20 Sitzungen	83	14,72%
mehr als 20 Sitzungen	50	8,87%
Gesamtzahl	564	100,00%

Tab. 10: Überblick über die Sitzungshäufigkeiten

6.3 Fallzuordnung nach SGB VIII

Paragrafen	Teilnehmer*innen/ Klient*innen
§ 16 in Verbindung mit § 28	4
§ 17 in Verbindung mit § 28	208
§ 18 in Verbindung mit § 28	5
§ 28	684
§ 35a	7
§ 41	20

Tab. 11: Fallzuordnung

Coronabedingt berieten wir im Jahr 2020 57 Familien rein telefonisch. Diese Fallzahl ist in der obigen Tabelle nicht mit eingerechnet.

Unter „§16 in Verbindung mit §28“ werden nur die Klient*innen gezählt, die über eine direkte Anmeldung zu uns kommen. Ein Überblick über unsere vielen weiteren Angebote im Bereich der allgemeinen Förderung der Familie nach § 16 SGB VIII findet sich unter Punkt 6.4 (Angebote der Familienstützpunkte) und unter Punkt 9.1.

6.4 Überblick über die Gruppenangebote

Folgende Gruppen wurden 2020 angeboten

Gruppen für Kinder und Jugendliche:

Spiel-Sport-Gruppe (Beginn: 02.12.2019)

5 Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren
8 Einheiten zu je 1,5 Stunden

Spiel-Sport-Gruppe (Beginn: 26.11.2019)

5 Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren
8 Einheiten zu je 1,5 Stunden

Gruppen für Eltern:

Elternkurs „Kinder im Blick“ (Beginn 2019)

9 Teilnehmer
2 Einheiten zu je 3 Std.

Elternkurs „Kinder im Blick“ (Beginn 2020)

5 Teilnehmer
5 Einheiten zu je 3 Std.

Gruppen für Eltern und Kinder:

Eltern-Kind-Gruppe

Je Termin 11 Eltern mit 14 Kindern im Alter von 0-3 Jahren;
Insgesamt 9 Einheiten zu je 1,5 Stunden

Beratung und Diagnostik bei Fragen rund um die Einschulung

Am 31.01.2020 mit 6 Kindern und am 12.02.2020 mit 6 Kindern

Angebote des Familienstützpunktes Zellerau:

Eltern-Kind-KOCHEN

Je Termin 4 Eltern mit 5 Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter
Insgesamt 7 Einheiten zu je 1,5 Stunden

Waldtag

Je Termin 1-2 Eltern mit 1-2 Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter
Insgesamt 5 Einheiten zu je 2,5 Stunden

Angebote des Familienstützpunktes Giebelstadt:

Eltern der Deutschkurs-Vorschüler und Interessierte „Fit für die Schule“

Je Termin ca. 6 Erwachsene und 13 Kinder
6 Einheiten zu je 1,5 Stunden

Offene Spielgruppe jeden zweiten Freitag im Monat

Je Termin 13 Erwachsene und 21 Kinder
4 Einheiten zu je 2 Stunden

Angebote des Familienstützpunktes Ochsenfurt:

„Babycafe“ Montags, außerhalb der Schulferien

Je Termin ca. 5 Erwachsene und 5 Kinder
14 Einheiten zu je 1,5 Stunden

„Frischlufmeeting“ Montags, außerhalb der Schulferien

Je Termin ca. 4 Erwachsene und 4 Kinder
13 Einheiten zu je 1,5 Stunden

„Kess erziehen“ Elternkurs für Eltern von Kindern von 0 – 3 Jahren

Je Termin 6 Erwachsene
5 Einheiten zu je 2 Stunden

7 Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

7.1 Teilnahme der Fachkräfte der Beratungsstelle an Fortbildungsveranstaltungen

- Konzepte der Schematherapie in der Beratung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern, Teil 3
- Tandem-Fortbildung für Fachkräfte EB und ASD zu sexuellem Missbrauch / sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
- Kursleiterschulung für "Kinder im Blick"
- Video-Seminar: Erfolgreiche Videosprechstunden mit Kindern und Jugendlichen
- Traumatherapie bei Säuglingen, Kleinkindern, Vorschulkindern und deren Eltern
- Von der Scham zur Menschenwürde
- Ausbildungslehrgang: Zertifizierte/r Mediator/in
- Kinder- und Jugendlichen-Kunsttherapie
- Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft nach §§ 8a, 8b SGB VIII und 4 KKG. 1. Teil
- Erziehungsberatung am Telefon in Zeiten von Corona
- Die ersten 1000 Tage - Kinderernährung in Bewegung
- Weiterbildung in systemischer Beratung und Familientherapie Basiskurs Teil 1
- Vortrag über Kuckuckskinder
- Video-Konferenz der AGJ: Transferdialog – Auswirkungen von Corona auf die Kinder- und Jugendhilfe und ihre Adressat*innen
- Online-Seminar: Ist Inklusion verhandelbar? Das Recht auf Inklusion in den Hilfen zur Erziehung

7.2 Qualitätsmanagement

Das Team befindet sich in einem regelmäßigen und fortlaufenden **Intervisions- und Supervisionsprozess**, begleitet durch Frau Christina Seidel. Im Juli 2020 führten wir unseren jährlichen Teamtage durch, coronabedingt dieses Jahr erfolgreich per Videokonferenz.

Mehrmals im Jahr findet eine einstündige Sitzung mit dem **Konsiliararzt** PD Dr. Timo Vloet (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie) statt, um bei entsprechenden Problemstellungen eine weitere Fachdisziplin einzubeziehen.

Aktuell überarbeiten wir unsere Rahmenprozesse, die im Sinne des Qualitätsmanagements unsere Arbeit abbilden.

8 Multiplikatorenarbeit / Zusammenarbeit

8.1 Supervision und Praxisanleitung für Fachkräfte

- Praxisanleitung für 3 Studierende der Fachakademie für Heilpädagogik, die mit Kindern/Jugendlichen im Einzelbezug arbeiteten
- Praxisanleitung für 4 Studierende der Fachakademie für Heilpädagogik, die im Gruppenbezug arbeiteten
- 5 anonyme Fallsupervisionen in Kindertagesstätten und einem Lehrerkollegium
- 15 Fachberatungen nach § 8a SGB VIII durch eine insoweit erfahrene Fachkraft für externe Einrichtungen, zzgl. Nachbegleitung
- Begleitung einer Kindertagesstätte im Fall eines sexuellen Missbrauchs innerhalb der Institution

8.2 Leitung bzw. Mitarbeit bei Fortbildungen für Fachkräfte – Multiplikator*innenarbeit – Anleitung von Praktikant*innen

- Erziehungs- und Familienberatung in Zeiten einer Pandemie – Impulsvortrag im Rahmen der Onlinetagung der DGVT-Fachgruppe Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Erarbeitung eines Leitfadens für Hilfe für Jugendliche mit psychischen Problemen; Vortrag und Diskussion im AK Gemeindejugendarbeit;
- Vortrag "Essstörungen im Grundschulalter" im AK Hortleitungen Landkreis Würzburg
- Vortrag "Zusammenhang zwischen Struktur- und Prozessmerkmalen der Familie und Schulleistung" im Rahmen eines Fortbildungstages für Beratungslehrer*innen
- Anleitung eines FH-Praktikanten der Sozialen Arbeit
- Anleitung einer Psychologiepraktikantin

8.3 Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien der Sozial- und Jugendhilfe und Gespräche mit Ämtern und anderen Institutionen

- Fachforum Beratungsdienste der AGkE (Arbeitsgemeinschaft katholischer Träger von Einrichtungen und Diensten der erzieherischen Kinder- und Jugendhilfe)
- Treffen der unterfränkischen Beratungsstellenleiter*innen mit den Bezirksdelegierten der LAG
- Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss der Stadt Würzburg und stellvertretendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Würzburg
- Mitarbeit im Unterausschuss Jugendhilfeplanung im Landkreis Würzburg
- Vorsitz in der ARGE Jugendhilfe nach §78 im Landkreis Würzburg
- Treffen der Würzburger Beratungsstellenleiter*innen
- Treffen der Jugendämter Stadt und Landkreis Würzburg und der Beratungsstellenleiter
- Arbeitskreis Kind und Gesundheit
- Arbeitsgemeinschaft Familien in der Stadt Würzburg
- Würzburger Tafel e.V.
- Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Arbeitskreis Runder Tisch „Grundsicherung und Sozialhilfe“
- Runder Tisch „Häusliche Gewalt“
- Donnerstagsrunde Kindertagesstätten und Aufsuchende Erziehungsberatungsstelle Zellerau (AEB)
- Zellerauer Fachrunde
- Arbeitskreis Schule, Kindertagesstätten und begleitende Dienste im Stadtteil Zellerau
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung
- Runder Tisch BTS (Beratung bei Trennung und Scheidung)
- Kooperationskreis Kinderschutz (KOK)
- Arbeitskreis Familienbildung in der Stadt und im Landkreis Würzburg
- Steuerungsgruppe Familienstützpunkt Ochsenfurt
- Steuerungsgruppe Familienstützpunkt Giebelstadt
- Steuerungsgruppe Familienstützpunkt Würzburg-Zellerau
- PSAG Arbeitskreis Psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Unterfranken
- Sachausschuss Familienpolitik FdK
- Arbeitskreis Arbeitsrecht (MAV)
- Infofrühstück: Kontakte und Information zum Arbeitslosengeld II

Mitarbeit in Gremien des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Würzburg

9 Öffentlichkeitsarbeit / Prävention

9.1 Elternabende und Vorträge für Familien

Datum	Themen	Ort	Teilnehmer
04.02.2020	Anti-Mobbingprojekt: EB stellt sich vor, zusammen mit Rabe Rudi	Grundschule Giebelstadt	160
12.02.2020	Begleitung eines Elternabends im Kindergarten	Kiga St. Johannis, Würzburg	25



Beraterin Jelena Rösch zusammen mit Rabe Rudi

Vorträge Familienstützpunkt Giebelstadt

18.01.2020	Elternabend Schlaf Kindlein schlaf	Evangelisches Gemeindehaus	17
18.02.2020	Elternabend Lernen lernen – geht das?!?!	Evangelisches Gemeindehaus	36

Vorträge Familienstützpunkt Ochsenfurt

06.02.2020	Alles Smartphone, oder was?	Stadtbibliothek Ochsenfurt	16
12.11.2020	Hebammensprechstunde Online	digital	1
30.11.2020	Geschwisterstreit	digital	20
12.03.2020	Gesunde Naschereien für Kinder	FSP Ochsenfurt	5
08.10.2020	Spielt mal schön! Mediennutzung	Pfarrzentrum St. Andreas	10

9.2 Öffentlichkeitsarbeit der Erziehungsberatungsstelle

Datum	Themen
08.07.2020	Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle für zukünftige Beratungslehrer*innen
25.11.2020	Infostand "Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen"
01.12.2020	Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle für Studierende am Lehrstuhl Sozialpädagogik im Online-Seminar

9.3 Zeitungsartikel

Ausgabe Winter 2020	Bewegung und Begegnung – die Aufsuchende Erziehungsberatung	Zellerauer Ausgabe Winter 2020
April 20	Schnelle Hilfe durch Familienberatung	Gemeindeblätter der Landkreise
21.04.2020	Ein Bilderbuch gegen die Angst geht um die Welt	Mainpost
11.05.2020	Familien beraten und stärken in Zeiten von Corona	Mainpost
29.05.2020	Für Familien in der Krise	Mainpost
03.07.2020	Kritik an Politik: Kinder sind in Pandemie zu wenig beachtet worden	Mainpost
03.07.2020	Mobile Bücherkiste kommt zum Spielplatz und an die Haustür	Mainpost
06.08.2020	Hilfe in unsicheren Zeiten	Gemeindeblätter der Landkreise
07.08.2020	20.000 Euro für den Sozialdienst katholischer Frauen	Mainpost
17.08.2020	Umgang mit Trennungssituation	Mainpost
06.07.2020	Radiobeitrag zum Thema Videoberatung	Radio Charivari
Ausgabe Herbst 2020	Familienstützpunkt Zellerau	Zellerauer Ausgabe Herbst 2020
24.11.2020	Lions Club Würzburg Löwenbrücke spendet 5000 Euro	Mainpost
28.11.2020	Hinschauen bei häuslicher Gewalt	Mainpost
21.12.2020	Elternberatung des SkF jetzt online	Mainpost

10 Nachrichten und Informationen

10.1 Allgemein

Im Jahr 2020 mussten wir uns von Walter Fürst verabschieden, der nach kurzer schwerer Erkrankung am 30. Juni nur wenige Tage nach seinem 78. Geburtstag verstorben ist. Walter Fürst war von 1971 bis 2007, und damit 36 Jahre, im Psychotherapeutischen Beratungsdienst tätig. Auch nach seinem Renteneintritt war Walter Fürst durch seine Tätigkeit im Heilpädagogischen Seminar bei uns im Team weiter sehr präsent.

Walter Fürst begleitete in seiner langen Tätigkeit als Berater unzählige Familien und prägte durch sein Engagement, seine Expertise und seinen besonderen Blick auf die Familien das Team. Inhaltlich verschmolz Walter Fürst dabei eine systemische Ausrichtung und gruppensystemische Aspekte mit seiner erlebnispädagogischen Expertise. Diese Ressourcen in der Arbeit mit Familien, aber auch in der Ausbildung von Heilpädagog*innen und in vielzähligen Fortbildungen, konnte er zu einer einzigartigen Fachlichkeit verknüpfen. In der Erlebnispädagogik gilt Walter Fürst als ausgesprochener Experte in Theorie und Praxis und war daher in der Kinder- und Jugendhilfe ein gefragter Referent. Die Grundlage für seine Affinität zur Erlebnispädagogik wurde sicherlich bereits in seiner Jugend als Pfadfinder gelegt und begleitete ihn Zeit seines Lebens in seiner ausgesprochenen Naturverbundenheit. Zeugnis seiner Qualifikation sind zahlreiche Veröffentlichungen in diesem Feld und Generationen von Erlebnispädagog*innen, die er in dieses Handlungsfeld geführt hat.

Walter Fürst wirkte bis zuletzt voller Energie und Tatendrang, immer bereit für einen Einsatz für die Familien und für einen Austausch mit uns, den Kolleg*innen.

Du bleibst weiter in unseren Herzen und Verstand – danke dir für alles.



Mit Walter Fürst beim Betriebsausflug 2017.

10.2 Ehrenamtliche Tätigkeit

- Frau Hedwig Weckel-Emser verwaltete die Kleiderkammer.
- Frau Gerdi Kempf steht stellvertretend für die ehrenamtlichen Helfer*innen der Würzburger Tafel e.V.
- Frau Saskia Wabnitz führte ehrenamtlich den Deutschsprachkurs im Familienstützpunkt Zellerau durch.
- Frau Heike Martin und Frau Christina Alonso Martinez unterstützten das Babycafe im Familienstützpunkt Ochsenfurt.

Wir bedanken uns bei allen Ehrenamtlichen sehr herzlich für ihr Engagement und ihren steten Einsatz!

10.3 Sonstiges

Einladungen und Teilnahme

- Verabschiedung von Pfarrer Werner Vollmuth aus der Pfarrgemeinde Heiligkreuz / Zellerau
- Neujahrsempfang der Diözese Würzburg
- Spendenübergabe von 20.000 Euro durch die beethovengruppe für „Erziehungsberatung inklusiv“, die Beratung von Familien mit einem Kind mit Behinderung



Fotos xtrakt media Lukas Seufert: Über die großzügige Spende der beethovengruppe freuten sich Dr. Verena Delle Donne (2.v.r.) und Dr. Hülya Düber. Überreicht wurde sie auf der Baustelle der Alten Dampfwaschanstalt von Dr. Alexander Weigand (links) und Niko Rotschedl.

- Spendenübergabe von 5000 Euro durch den Lions-Club Würzburg Löwenbrücke



*Der Präsident des Lions Club Würzburg Löwenbrücke Dr. Matthias Wagner und Dr. Hans-Jörg Hellmuth überbringen eine Spende in Höhe von 5.000 Euro an SkF-Beratungsstellen-Leiterin Dr. Verena Delle Donne und SkF-Geschäftsführer Wolfgang Meixner
Foto: Claudia Jaspers*

Jubiläen im Psychotherapeutischen Beratungsdienst

- Jelena Rösch hatte am 01.03.2020 ihr 10-jähriges Dienstjubiläum
- Petra Eder hatte am 01.08.2020 ihr 15-jähriges Dienstjubiläum
- Anna Behringer hatte am 01.12.2020 ihr 10-jähriges Dienstjubiläum

Personelle Veränderungen

Im Jahr 2020 gab es mehrere einschneidende personelle Veränderungen: Wiltrud Teske ging im Juni 2020 in die Freistellungsphase / Renteneintritt, nach fast 35 Jahren im Psychotherapeutischen Beratungsdienst. Annette Walter verließ uns im August 2020 aufgrund ihres Umzugs in das Ruhrgebiet. Wir bedauern den Weggang der beiden Kolleginnen sehr.

Dafür dürfen wir jetzt mit Katrin Freudenberger, Heilpädagogin und Systemische Familientherapeutin, zusammenarbeiten. Katrin Freudenberger berät seit Juni 2020 und führt den Bereich der „Erziehungsberatung inklusiv“, zusammen mit Brigitte Vorschneider, weiter. Drei Kolleginnen, Eva Martin, Giuliana Carminati und Brigitte Vorschneider konnten ihre Stunden aufstocken.

Dank

Unser Dank gilt allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen; insbesondere sollen hier das Sozialministerium, die Stadt und der Landkreis Würzburg, der Diözesan-caritasverband und der Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Würzburg, als Kostenträger erwähnt werden. Ferner möchten wir uns auch ganz herzlich bei unseren Spender*innen bedanken. Uns ist auch die ideelle Unterstützung sehr wichtig, und hier haben wir in den Kommunen und bei vielen Politiker*innen unterschiedlicher Parteien ebenso gute Ansprechpartner*innen wie bei den Fach- und Einrichtungsverbänden.

Als Leiterin der Beratungsstelle möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz bedanken. Besonders erwähnen möchte ich auch den Einsatz der Ehrenamtlichen und die engagierte Unterstützung durch die ehrenamtlichen Vorstandsdamen des SkF. Der Dank gilt auch den Praktikant*innen und den vielen unauffälligen Helfer*innen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Würzburg, im März 2020

Für das Team der Beratungsstelle

Dr. Verena Delle Donne
Dipl.-Psych., Leiterin der Beratungsstelle

Kontakt Daten

Oktober 2020

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg | info@skf-wue.de

Geschäftsstelle | 97082 Würzburg, Wilhelm-Dahl-Straße 19, Tel. 0931/41904-0, Fax 0931/416435

Vorstand | Dr. Anke Klaus, Vorsitzende | Ulrike Lang, stellv. Vorsitzende | Edeltraud Barth | Sigrid Maroske | Ruth Reinfurt, Spenden | vorstand@skf-wue.de

Geistlicher Berater | Pfarrer Werner Vollmuth

Geschäftsführer | Wolfgang Meixner, Tel. 0931/41904-20 | meixner.wolfgang@skf-wue.de

Stellvertreterin | Elke Dorsch, 0931/41904-23 | dorsch.elke@skf-wue.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Ehrenamtskoordination | Claudia Jaspers, Tel. 0931/41904-28 | jaspers.claudia@skf-wue.de

AJH | Ambulante Jugendhilfe im SkF mit den Fachdiensten: *SPFH | Sozialpädagogische Familienhilfe / PSA | Pädagogisch Soziale Assistenz* [ÜBBZ] 97082 Würzburg, Frankfurter Straße 32a, Tel. 0931/451913 | spfh@skf-wue.de / psa@skf-wue.de

EWS | Elisabeth-Weber-Schule im SkF Förderzentrum, Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung [ÜBBZ]

97082 Würzburg, Friedrichstraße 28, Tel. 0931/45008-0, Fax 0931/45008-18 | ews@skf-wue.de

Außenstelle Heilpäd. Tagesstätte & Elisabeth-Weber-Schule, 97288 Theilheim, Bachstraße 18, Tel. 09303/9800313

FBS | Frauenberatungsstelle im SkF mit den Fachdiensten: *BTV | Betreuungsverein / FB | Frauenberatung / STRAFF | Straffälligenhilfe für Frauen*

97072 Würzburg, Huttenstraße 29 B, Tel. 0931/45007-0, Fax -19 | fbs@skf-wue.de

FH | Frauenhaus im SkF Tel. 0931/4500777, Fax 0931/45007-76 | fh@skf-wue.de

HPS | Heilpädagogisches Seminar im SkF (Fachakademie für Heilpädagogik) [ÜBBZ]

97082 Würzburg, Frankfurter Straße 24, Tel. 0931/41904-71, Fax. 0931/41904-77 | hps@skf-wue.de

HPT | Heilpädagogische Tagestätte im SkF [ÜBBZ] 97082 Würzburg, Friedrichstraße 28, Tel. 0931/45008-86 | hpt@skf-wue.de

97080 Würzburg, Berliner Platz 11, Tel. 0931/98081-11 | ff@fruehfoerderung-wuerzburg.de

JEB | Junge Eltern und Beruf im SkF 97070 Würzburg, Augustinerstraße 3, Tel. 0931-46079510 | jeb@skf-wue.de

JUFA | Kinder- und Jugendfarm e.V. im SkF (in Koop. mit dem Verein Kinder- & Jugendfarm e.V. und der Stadt Würzburg)

97082 Würzburg, Leisengrund, Tel. 0931/76399 | info@kinder-und-jugendfarm.de

JUZ | Jugendzentrum Zellerau im SkF (in Koop. mit der Pfarrei Heiligkreuz und der Stadt Würzburg)

97082 Würzburg, Weißenburgstraße 43, Tel. 0931/42370 | juz.zellerau@gmx.de

KSB | Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF mit Standorten in

97070 Würzburg, Augustinerstraße 3, Tel. 0931/13811, Fax 0931/13809 | ksb.wue@skf-wue.de

97318 Kitzingen, Moltkestraße 10, Tel. 09321/4683, Fax 09321/927910 | ksb.kt@skf-wue.de

97816 Lohr, Kirchplatz 8, Tel. 09352/7544, Fax 09352/508485 | ksb.lohr@skf-wue.de

MKE | Mutter/Vater-Kind-Einrichtung im SkF 97082 Würzburg, Moltkestraße 10, Tel. 0931/465525-10, Fax -14 | mke@skf-wue.de [ÜBBZ]

PTB | Psychotherapeutischer Beratungsdienst im SkF (Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung EB) [ÜBBZ]

97082 Würzburg, Frankfurter Straße 24, Tel. 0931/41904-61 | ptb@skf-wue.de

Außenstelle in 97199 Ochsenfurt, Kellereistraße 8, Tel. 09331/804570 (AB), Fax 09331-804572

Außenstelle in 97232 Giebelstadt, Obere Kirchgasse 6, Tel. 09334/993242

Nebenstelle AEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau | 97082 Würzburg, Frankfurter Straße 32a, Tel. 0931/43775 | aeb@skf-wue.de

LAEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im südl. Landkreis Tel. 0172 9728132

FSP | Familienstützpunkt Giebelstadt Obere Kirchgasse 6, 97232 Giebelstadt, Tel. 09334/9700440 | 0151/17996324 | familienstuetzpunkt-giebelstadt@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Ochsenfurt Kellereistraße 8, 97199 Ochsenfurt, Tel. 09331/804572 | 0175/7905436 | familienstuetzpunkt-ochsenfurt@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Zellerau Frankfurter Str. 32a, 97082 Würzburg, Tel. 0931/43775 | familienstuetzpunkt-zellerau@skf-wue.de

QUARTIER | Quartiersmanagement Zellerau im SkF 97082 Würzburg, Friedrichstraße 39 | 0179/4257837 | quartiersmanagement-zellerau@skf-wue.de

SPIELI | Kinderzentrum Zellerau im SkF 97082 Würzburg, Dr.-Maria-Probst-Str. 11, Tel. 0931/42663 | spieli@skf-wue.de

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF [ÜBBZ]

97082 Würzburg, Wilhelm-Dahl-Straße 19, Tel. 0931/41904-31, Fax 0931/416435 | thsj@skf-wue.de

TOA | Täter-Opfer-Ausgleich im SkF (Außergerichtliche Konfliktregelung), Tel. 0931/7842062, Fax 0931/416435 | toa@skf-wue.de

WHG | Wohnverbund Haus Gertrud im SkF für psychisch kranke Menschen | whg@skf-wue.de mit den Modulen

LZW | Langzeitwohnheim Haus Gertrud / WOG | Wohngruppe im Haus Gertrud 97070 Würzburg, Pleicherparrgasse 11, Tel. 0931/18180

KHB | Kleinheim Bärengasse 97070 Würzburg, Bärengasse 11 a, Tel. 0931/3537700

ABW | Ambulant Betreutes Wohnen / BHP | Bürgerhaus Pleich 97070 Würzburg, Pleicherschulgasse 3, Tel. 0931/18180 | buergerhaus.pleich@skf-wue.de

Die mit [ÜBBZ] gekennzeichneten Einrichtungen bilden innerhalb des SkF den Jugendhilfeverbund Überregionales Beratungs- und Behandlungszentrum ÜBBZ Würzburg

Besuchen Sie uns im Internet unter www.skf-wue.de